

*Die fürstlich-liechtensteinischen Kanzlei gibt dem Bischof von Chur Bescheid, die Präsentationen der Priester Gapp und Ebenhoch für das Benefiziat in Vaduz erhalten zu haben. Konz. o. O., 1741 April 12, AT-HAL, H 2638, unfol.*

[1] [linke Spalte]

Den 12. April 1741.

An den herrn bischoffen zu Chur<sup>1</sup>.

Präsentation von dem pryster herrn Frantz Rudolph Gapp<sup>2</sup>.

Fiat präsentatio herrn Johann Baptist Ebenhoch<sup>3</sup> in conformitet dises competenten.

[rechte Spalte]

P.P.<sup>4</sup>

Zuolge meines von 15. elapsi an euer liebden erlassenen schreibens solle hiemit verrers ohnverhalten, und ist deroselben anvor wohl erinderlich, welcher gestalten durch austritt und weiter beförderung des nunmehrigen canonici ad S<sup>uum</sup> Vitum Freysing<sup>5</sup> herren Johann Baptist Ulrich Hopp<sup>6</sup>, das von ihme auf unsern fürstenthumb Liechtenstein bishero genoßen beneficium Beatae Virginis Mariae et S<sup>ae</sup> Catharinae erlediget worden. Und wie zumahlen ich bey dieser [2] apertur euer liebden vor dem Franz Rudolph Gapp schriftlich eingelegte recommendation allerdings in consideration gezogen und mir besonders lieb gewesen, deroselben andurch etwas angenehmes erweisen zu können. Als habe ich tutorio nomine meines fürstlichen pupilli und freundlich geliebtesten herrn vetters Johann Carls<sup>7</sup>, des Heyligen Römischen Reichs<sup>8</sup> fürstens von und zu Liechtenstein, von Nikolspur, hertzogens zu Troppau und Jägerndorff in Schlesien, grafens zu Rittberg, grand von Spanien der ersten [3] class<sup>9</sup> etc. vermög des demeselben ohnmittelbarh zustehenden juris patronatus gemelten Frantz Rudolph Gapp auf sein bittliches anlangen zu obbemelt erledigten beneficio hiemit präsentiren wollen mit zugleich angefügter bitte, euer liebden geruheten ihne, supplicanten canonicè investiren, und nach ordnung installiren zu laßen. Worgegen deroselben zu bezeigung verrerer dienstgefälligkeiten so willig als bereit bin, stets gebleibend [4] unsere präsentation aushändigen, umb solche des herrn bischoffen und fürsten zu Chur, liebden, persöhnlich überreichen und sowohl die investitur, als übrige actus consecutivos selbst betreiben zu könne. Melden wir in gnaden etc.

<sup>1</sup> Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von; in: Arthur BRUNLART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 780.

<sup>2</sup> Franz Rudolph Gapp war zwischen 1741 und 1746 Hofkaplan am Marienalter in Vaduz. Vgl. Patrik SELE, *Vaduz (Gemeinde)*; in: HLFL 2, S. 977–990; hier: S. 983.

<sup>3</sup> Johann Baptist Ebenhoch war zwischen 1746 und 1768 Hofkaplan am Marienalter in Vaduz. Vgl. SELE, *Vaduz (Gemeinde)*; in: HLFL 2, S. 983.

<sup>4</sup> P.P.: *praemissis praemittendis* = das Vorauszuschickende vorausschickend (anstelle aller Titel und Floskeln). Der gebührende Titel sei vorausgeschickt. Vgl. Karl E. DEMANDT, *Laterculus Notarum. Lateinisch-deutsche Interpretationshilfe für spätmittelalterliche und frühneuzeitliche Archivalien* (Veröffentlichungen der Archänschule Marburg 7, 1998), S. 194.

<sup>5</sup> Freising, Stadt, Bayern (D).

<sup>6</sup> Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

<sup>7</sup> Johann Nepomuk Karl von Liechtenstein (08.07.1724–22.12.1748) regierte von 1745 bis 1748. Vgl. Herbert HAUPT, Johann Nepomuk Karl von; in: HLFL 1, S. 545; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6.

<sup>8</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte* (843–1806), Köln-Weimar 2005.

<sup>9</sup> Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.